

Gymnasiasten auf Seidls Spuren

Bad Tölz – Wer ist Gabriel von Seidl? Im Jahr des 100. Todestags des Baumeisters gingen Tölzer Gymnasiasten dieser Frage nach. Zu den Ergebnissen des freiwilligen Projekts zählt ein beliebtes Kinderquiz zur Seidl-Ausstellung im Stadtmuseum.

Dass sich Tölzer Gymnasiasten mit Gabriel von Seidl auseinandersetzen, liegt nahe: Immerhin trägt ihre Schule seinen Namen. Dass trotzdem nicht alle Tölzer etwas mit Seidl anfangen können, fanden die Jugendlichen gleich zu Beginn ihres Projekts heraus. „Wir haben uns einmal auf der Straße umgehört, ob jemand weiß, wer Gabriel von Seidl war oder womit die Menschen ihn in Verbindung bringen“, berichtet die betreuende Lehrerin Katharina Schambeck. Einige Passanten wussten sofort, dass er ein Münchner Archi-



Junge Seidl-Experten: Die Gymnasiums-Projektgruppe mit (stehend, v. li.) Susanne Frey-Allgaier (Tourist-Info), Lehrerin Katharina Schambeck sowie den Stadtarchivaren Sebastian Lindmayr und Manuela Strunz.

FOTO: ARP

tekt war und das Gesicht der Tölzer Marktstraße prägte. Andere wiederum hielten ihn für einen Schuhmacher oder dachten spontan an Parkplätze oder Apotheken.

Im Lauf des Schuljahrs trafen sich die Jugendlichen verschiedener Klassenstufen alle zwei Wochen, um über Gabriel von Seidl zu rechner-

ren. Dabei arbeiteten sie eng mit dem Tölzer Stadtarchiv zusammen. „Das Ziel des freiwilligen Kurses war, junge Menschen dazu zu bewegen, Museen zu besuchen und etwas zu lernen“, erklärt Archivarin Manuela Strunz.

Am Ende stand unter anderem eine kindgerechte Führung durch die aktuelle Seidl-

Ausstellung im Stadtmuseum. Interessierte bekommen einen Museumsplan und schriftliche Erläuterungen zu bestimmten Ausstellungsstücken. Außerdem entwickelten die Gymnasiasten drei Quiz-Fragebögen, maßgeschneidert für Mädchen und Buben zwischen sechs und zwölf Jahren. Um alle Antworten herauszufinden, muss man sich durchs gesamte Museum „kämpfen“ und Informationen sammeln. Erfolgreiche „Museumsdetektive“ können Preise gewinnen.

„Die Kinder haben alles gut gemeistert und waren bis zum Schluss engagiert“, lobt Schambeck. Das Quiz kann noch bis zum Ende der Ausstellung gelöst werden. Aus gegebenem Anlass wird darauf hingewiesen, dass Kinder trotzdem das Eintrittsgeld von zwei Euro bezahlen müssen.

ver